

## **Erfahrungsbericht Brigitte Post 3. Februar 2025: HHO Biocannovea Wien 28.-30. Januar 2025**

Das Team ist, wie schon oft erwähnt wirklich sehr nett, äusserst zuvorkommend und professionell. Ich hatte zu jedem Zeitpunkt das Gefühl, gut aufgehoben und betreut zu sein.

**HHO-Behandlung:** Ich hatte Respekt vom Katheter in der Leiste. Das war aber dank Sedierung und einem sehr guten Anästhesisten sehr easy. Die Behandlung ist zwar anstrengend, das Schwitzen eher unangenehm, aber insgesamt für mich gut machbar. Da ich MCAS habe, wurde die HHO ohne Protamine gemacht.

Vorher und nachher habe sehr viel ausgeruht und Tee getrunken. Habe von Wien sehr wenig gesehen, was aber kein Problem ist. Die Esserei war anstrengend für mich, meine Mastzellen machten sich bemerkbar.

Hier noch meine Erfahrungen/Feedbacks zur Klinik

**Reizüberflutung:** Arztinformation/Aufklärungsgespräch am 1 Tag durch die Ärztin bei 3 Patienten gleichzeitig und zudem während Chelat-Behandlung. Nicht optimal für reizempfindliche Patienten wie mich. Verschiedene Trigger, zu viele Eindrücke & Infos gleichzeitig. Zudem Raumdecke zu hell, momentan offenbar nicht dimmbar, Reparatur steht an. Mit Augenmaske gings dann besser.

Ich rate allen mit tiefen Bells oder Reizüberflutung, das im Vorfeld anzukünden. Ich konnte dann am 3. Tag bei der Aufbau-therapie in einen anderen Raum umziehen, nachdem mir der Geräuschpegel zu hoch wurde. Sie sind sehr hilfsbereit, man muss sich aber wehren.

**Das Arztgespräch** war eher enttäuschend und fand entgegen der Abmachung, erst anschliessend an die Chelat-Therapie statt. Keine Anamnese, keine Einschätzung oder persönlichen Hinweise. Meine eigenen vielen Labors interessierte nicht. Für mich persönlich hätte das viel früher und in Ruhe stattfinden sollen. Die Ärztin war den ganzen Tag besetzt, dass mein vorab gewünschtes und bestätigtes Arztgespräch, immer mehr nach hinten geschoben wurde. Ich selber war dann, als es endlich stattfand, nach der Reizüberflutung und der Behandlung (und der Anreise am gleichen Morgen) komplett KO! Mein Hirn machte nicht mehr mit. Da fehlt es m.E. eindeutig an Fachkenntnis zu PEM und Reizüberflutung.

**Fehlende Studien und Fakten:** Zum Glück hatte ich im Vorfeld selber vieles abgeklärt und wusste, dass ich keine Borrelien habe. Ich habe ja selber entschieden gehabt, dass ich die HHO machen möchte aufgrund der Infos im Videocall von Marin in der HHO Erfahrungsgruppe. Leider fehlen konkrete Zahlen und Studien zur HHO bei LC & ME-Betroffenen.

**Speziallabors:** „Messen, Machen, Messen“ die Aussage von Martin, habe ich nicht so erlebt. Weder Hinweise noch Umsetzung. Für mich ist es eher Try & Error, aber das sind wir uns gewohnt. Es braucht sicher etwas Mut und viel Eigeninitiative zum Gang nach Wien.

Automatisch wird EKG gemacht vorab, aber keine Labors. Ich habe die Haaranalyse verlangt, weil ich wissen will, wieviel Schadstoffe ich im Körper habe. Offenbar sind keine Labors im Behandlungspreis eingeschlossen.

**Aufenthalt:** Ich bin alleine gereist, weil ich es gewohnt bin (war) und mir zutraute. Ich würde es aber wohl nicht mehr alleine machen, da es doch sehr anstrengend ist! Und vor Ort gibt es doch einiges zu richten (Arztgespräche, Essen, Austausch, Reise, Logistik). Auch war es für mich nicht ideal am gleichen Tag anzureisen und mit der Chelat zu beginnen. Das war zu viel für mich.

**Zur Wirkung** kann ich noch nichts sagen. Ich bin zwar sehr müde aber nicht gecrasht. Ich bin überzeugt, dass es eine Verbesserung bewirkt mit meiner Vorgeschichte. Ich versuche nun dem Körper so viel Hilfe und Entlastung in der Entgiftungsphase zu geben. **Effektiv kann ich es erst nach 6-12 Monaten sagen, was die HHO bei mir verbessert hat.**

**Nachtrag April 25:** Ich bin stabiler, weniger erschöpft und der Akku hält etwas länger. Die empfohlenen Nieren-, Knoblauch- & Darmkuren finde ich persönlich grenzwertig, ja teilweise sogar gefährlich. Die monatlich empfohlene Leberkur mit Glaubersalz etc zB. ist heftig und geht vielleicht bei Longevity, aber nicht bei schwerkranken, geschwächten ME-Körpern! Ich bin weiterhin am Entgiften, wobei ich den allgemeinen (und für alle gleichen) Supplementierungsplan von Biocannovea zusammen mit meiner NHP auf meine Bedürfnisse angepasst habe.

## Ausgangslage/KG Brigitte Post 16.10.1961

- 25.1.2020 Schwere Covid Erkrankung mit Notfallspitaleinweisung: 3-fache Lungenentzündung  
Anschliessend LongCovid mit rund 20 diffusen wellenartigen Symptomen. Mikrogerinnungs-störungen, v.a. Kognitive Probleme, Brainfog, Atemprobleme, Sehstörungen, etc.  
Keine Diagnose.
- Januar 2021 Bestätigung rückwirkend durch KI Analyse Insel Bern, dass es Covid war.
- 2021 Zunehmende LC Beschwerden, unendliche Odyssee, keiner konnte helfen.  
Schulmedizinische LC-Sprechstunden waren nicht zu gebrauchen! Ein Crash nach dem anderen.  
Zustandsverschlechterung. Meine Firma für Marketing und Kommunikation auf Eis gelegt, Kundenarbeiten sind nicht mehr möglich.  
Alle Therapien ausprobiert, va. Komplementär, da schulmedizinisch nichts angibt. NaturheilpraktikerInnen, Ganzheitliche Mediziner, TCM, Atemtherapie, etc. konsultiert. Atemtherapie und NEMs haben am besten geholfen.  
  
Impfungen: Moderna 19.4. & 17.5.2021: Danach 6 Wochen KOMPLET GEHEILT! Rückfall, LC Crash!24.11.21  
Booster (ganze Dosis! Moderna)  
  
Gegen Ende Jahr ca 30 Bell. Mikrogerinsel in Gefässen, Angst vor Thrombosen.
- 2022 Anfangs Jahr 6 HELP Apheresen, komme auf ca 70 Bell. In Folgejahren nach Verschlechterung durch Kälteperioden und Reinfekt jeweils wieder je 2-3 HELP gemacht. Ist mein Notnagel (bisher 14 HELP)!  
Konsequentes Pacing, Reize vermindern (Noise Cancelling), sehr gesundes, Histaminarmes Essen, Zuckerarm, ganz ohne Alkohol. Antihistamin und eine ausgeklügelte NEM Liste. Mein Leben ist sehr eingeschränkt.
- 2023 Engagierte Naturheilpraktikerin begleitet mich kompetent: Speziallabors, Darmsanierungen, komplementäre Therapien und auch Mikroimmuntherapien helfen und stabilisieren. Bin bei ca 80 Bell. Die Rehab in Basel betreut mich kompetent anfangs Jahr, macht umfassenden Bericht und bestätigt ME/CFS. Der Kampf mit Versicherungen und IV ist kräfteraubend und übel.  
  
Sommer 23 bei ganzheitlichem Zahnarzt meine alte Baustelle den Stifzahn herausnehmen lassen (NICO, Kiefer angegriffen & Schwermetallbelastung). Die jahrelangen Nebenhöhlenprobleme und Migräneattacken werden dadurch schlagartig besser.
- 2024 Durchblutungsprobleme mal mehr, mal weniger. Karpaltunnel rechte Hand muss im Mai 24 dringend operiert werden. Schlechte Wundheilung, Crash, viel Physiotherapie. Erst Verbesserung, im Winter mit Kälte wieder starke Verschlechterung. Taubhautsgefühle, Schmerzen in Finger und Handballen. Abgrenzung Durchblutungsprobleme, LC und Karpaltunnel schwierig?  
Immunsystem weiter aufbauen. Mikroimmuntherapie und div. NEM's, Kneippen.  
Wiederkehrende HERPES in Nase. Zofirax hilft nur 1x, L-Lysin und Mikroimmuntherapie. HERPES noch nicht in Griff.  
Gupta Retraining des Sympaticus und Meditationen ab Sommer bringt mich weiter nach oben. Gleichzeitig hilft Auszeit in Portugal am Meer.
- 2025 Rückschlag Allgemeinzustand (insbes. Durchblutung) nach Rückkehr aus Portugal anfangs Januar in Kälte. Aktuell ca 70 Bell. Aktuelle Baustellen: HERPES, EBV, Schwermetallbelastung durch entfernten Stifzahn, Mikrozirkulation gestört.